

*Ballota Wettsteinii* sp. n.

Von Karl Rechinger (Wien).

Mit 1 Tafel. (I.)

E sectione *Acanthoprasium* Benth. Lab. pag. 598.

Fruticosa, ramosa, breviter et parce villosa; foliis longe petiolatis (petiolis 1—2 cm. longis) inferioribus minoribus omnibus ovatis (16—30 mm. longis, 15—23 mm. latis) obtusis lobato-crenatis, lobis 3—5, (3—5 mm. longis) calycem multo superantibus; bracteis ternis aut quaternis spinaeformibus, acutis crassiusculis, aduncis, calyce brevioribus; floribus solitariis breviter pedunculatis; calyce campanulato-conico viride, pubescente, decemsulcato limbo patente, tubo dupplo brevior; dentibus calycis e basi rotundata abrupte et breviter acuminatis, quinque maioribus plerumque 4—5 minoribus dentibus accessoriis intermixtis; corolla?

Patria: Insula Cyprus. Habitat ad coenobium „S. Chrysostomo“ in rupibus. Floret majore. Legit Th. Pichler, anno 1889. Plantam in honorem domini R. equitis de Wettstein cognominavimus.

Inter *Ballotam integrifoliam* Benth. et *B. frutescentem* L. locanda, sed ab utraque bene distincta.

Differt a *B. integrifolia* indumento, foliis obtusis, crenato-lobatis, longe petiolatis, calyces multo superantibus, calycis 8—10 dentibus e basi rotundata abrupte acuminatis (*B. integrifolia* dentibus calycis triangularibus instructa est), bracteis aduncis; a *B. frutescente* indumento minus adpresso, foliis minoribus obtusis, longe petiolatis, crenato-lobatis (folia *B. frutescentis* serrato-lobata), calycis limbo patente, dentibus e basi rotundata abrupte acuminatis (*B. frutescentis* dentibus calycis subulato-spinosis dentibus calycis gaudet), bracteis aduncis firmioribus.

*B. Wettsteinii* bildet mit *B. integrifolia* Benth. und *B. frutescens* L. [= *B. spinosa* Link, Handb. I, pag. 475 (1829)] die Section *Acanthoprasium* Benth. Die Vertreter dieser Section bewohnen die das Becken des Mittelmeeres begrenzenden Länder, und zwar *B. frutescens* die Meeralpen Südfrankreichs, während sie im Osten des Gebietes durch *B. integrifolia* und *B. Wettsteinii* vertreten wird. Beide letztere kommen auf der Insel Cypern vor<sup>1)</sup>.

Es scheint, dass die zwei bisher bekannten Arten an ihren Standorten sehr selten sind, im Gegensatz zu den Vertretern der beiden anderen Sectionen der europäisch-orientalischen Arten, da nur geringes Herbarmaterial von ganz beschränkten Standorten vorzufinden ist.

Was die Unterscheidungsmerkmale der Gattung *Ballota* von den nächst verwandten Gattungen insbesondere dem Genus *Molucella*

<sup>1)</sup> Unger und Kotschy: „Die Insel Cypern“, pag. 274 (1863). *B. integrifolia* wird als endemische Art angeführt.

anbelangt, ist zu bemerken, dass die Gattungscharaktere meistens nicht genügend präcisirt erscheinen. Linné<sup>1)</sup> stellt beide Gattungen auf, indem er folgende Unterschiede hervorhebt:

Ballota: . . . . . antherae oblongae laterales.

Molucella: . . . antherae simplices.

Die übrigen, vom Autor angeführten Merkmale sind von minderer Bedeutung.

Boissier<sup>2)</sup> berücksichtigt in seinen Diagnosen zwar die Stellung der beiden Antheren zu einander und zum Stamen, hebt aber die Verwachsung beider Staubbeutel bei Molucella nicht hervor.

Bentham und Hooker:<sup>3)</sup>

Ballota: . . . . . antherarum loculi demum divaricati.

Molucella: . . . antherarum loculi divaricati.

Ich habe die Staubbeutel beinahe aller Ballota- und der beiden Molucella-Arten in verschiedenen Entwicklungsstadien genau untersucht und bin zu folgendem Resultat gelangt: Linné's Ausdruck in der Gattungsdiagnose von Molucella „Anth. simplices“ ist insofern nicht ganz zutreffend, als sich bei genauerer Untersuchung zeigt, dass beide Antheren wohl mit einander verschmolzen sind, doch deutlich die Verwachsungsstelle erkennen lassen, dass nicht aber nur eine Anthere angelegt ist, wie dies z. B. bei Verbascum-Arten vorkommt, und nur eine solche Anthere kann „simplex“ genannt werden.

Die Diagnosen der beiden Gattungen bei Bentham und Hooker treffen meist zu, doch kann man ziemlich viele Ballota-Antheren untersuchen, ohne auf „anth. divaricatae“ zu stossen.

Es bilden jedenfalls die Trennungs-, respective Verwachsungsverhältnisse der beiden Staubbeutel das zuverlässigste Genusmerkmal, da alle anderen von den Autoren angegebenen Unterschiede entweder untergeordneter Natur sind, oder sich als nicht immer zuverlässig erweisen.

---

### Figuren-Erklärung (Tafel I).

Fig. 1. *B. Wettsteinii* Reching. Habitusbild,  $\frac{1}{2}$  natürlicher Grösse.

Fig. 2. Blattform von: a) *B. frutescens* L. b) *B. integrifolia* Benth.

c) *B. Wettsteinii*, natürliche Grösse.

Fig. 3. Bracteen. a—c vergl. Fig. 2.

Fig. 4. Kelche. a—c vergl. Fig. 2.

---

<sup>1)</sup> Linné gen. plant. ed. II, pag. 276, 277 (1742).

<sup>2)</sup> Boissier: Flor. Or. IV. pag. 768, 771 (1879).

<sup>3)</sup> Bentham et Hooker: Gen. plant., vol. II, pag. 4169 (1876).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Rechinger sen. Karl

Artikel/Article: [Ballota Wettsteinii sp.n.. 153-154](#)